

#### 4. Sehnder Unternehmerfrühstück in Bolzum

23. Oktober 2013 @ [JPH](#)

Rund 60 Personen hatten sich für das 4. Sehnder Unternehmerfrühstück angemeldet, das dieses Mal in Losses Dorfkrug in Bolzum eine Heimat gefunden hatte. Dort hielt der Chef von "Gehlen Team International" einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Vortrag zum Thema "Die Kunst des Siegens". Gesponsert wurde die Veranstaltung dieses Mal durch die Volksbank und die Stadtwerke Sehnde.



Alfred Gehlen (li.) und seine Partnerin Sarah demonstrierten das Gesagte mit Kampfsportaktionen – Foto: JPH

Zum zweiten Unternehmerfrühstück des Jahres 2013 hatte die Stadtmanagerin Ines Raulf wieder alle Firmen Sehndes für 8.30 Uhr eingeladen. Im Saal von Losses Dorfkruges in Bolzum begrüßte der Sehnder Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke die Anwesenden und dankte nicht nur den Sponsoren, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht hatten, sondern auch dem Team des Dorfkruges für die Arbeit der Vorbereitung.



Zum Schluss zeigte Gehlen noch einige Kunststücke aus dem Kampfsport. Hier durchschlägt er brennende Steinplatten – Foto: JPH

In Losses Dorfkrug war ein ausgezeichnetes Frühstücksbüfett vorbereitet, doch zunächst übernahm der Taekwondo-Großmeister mit 7. Dan, Alfred Gehlen, die Regie. Sein Vortrag "Die Kunst des Siegens" sollte die anwesenden Geschäftsleute nicht nur in den Weg zum Sieg einführen, sondern auch die alten Tugenden Entscheidungsfreude und Verantwortungsübernahme wieder in das Bewusstsein der Chefetage rücken. "Heute sind alle Entscheidungsverantwortlichen eher stromlinienförmig darauf ausgerichtet, nicht anzuecken und sich alle Möglichkeiten offen zu halten", so Gehlen im Vorfeld. Und deshalb legte er dann auch los damit und forderte die Anwesenden auf, sich wieder ihren Aufgaben und Entscheidungen bewusst zu werden. Gehlen, der mit seiner Partnerin Sarah Gehlen in den Taekwondo-Anzügen seines Kampfkunst Systems Gelong Dao gekommen war, unterweist und coacht die Führung vieler namhafte Autofirmen, darunter VW, Jaguar und AMG Mercedes mit Vorträgen und Seminaren. Er sprach rund 90 Minuten zum Thema und begann mit seiner eigenen Geschichte, die ihn speziell mit diesem Thema über den Kampfsport in Berührung gebracht hatte.



Nach dem Vortrag dankte Frank Jankowski-Zumbrink (li.), Geschäftsführer des Sponsors Stadtwerke, den beiden Referenten für den tollen Vortrag – Foto: JPH

“Kampf darf nicht gegen jemanden geführt werden”, begann er, “sondern muss für etwas erfolgen.” Und das ist im Wesentlichen das unternehmerische Ziel, gleich auf welcher Ebene. “Lehnt den ‘Kampf’ nicht ab, dann kann man nicht siegreich sein”, so sein Eingangsstatement. Für ihn entwickelte sich die Erkenntnis, dass Kampfsport und Unternehmensentscheidungen viel miteinander zu tun haben, aus seinen Wettkämpfen. Deshalb demonstrierte er mit seiner Partnerin auch immer wieder die einzelnen “Regeln” durch Beispiele aus dem Taekwondo. Dies trug wesentlich zum Verständnis des Themas bei. Er forderte die Chefs und Führungskräfte auf: “Die Analyse am Anfang eines Problems muss ‘wahr’ sein.” Auch wenn dies unangenehm ist und weh tut. Und danach nur in Lösungen denken, nicht ans Ursprungsproblem, und von Widerstand nicht überrascht werden; einen Plan B parat haben. Der aber darf nicht der Weg zurück sein, sondern ist auch vorwärts zu planen. So brachte er viele Beispiele und Regeln und forderte die Zuhörer auf, sich von der heutigen “Wischi-Waschi-Führung” zu verabschieden. “Gleichgültig, welchen Plan ich anwende, am Ende will ich erfolgreich sein”, so die Wegeplanung zu einem endgültigen Ziel.

Zudem müsse man eine Firma als Organismus verstehen, in dem sich jeder seiner Aufgabe zum Funktionieren des Ganzen bewusst sein muss. Er darf sich nicht auf seine “Teilfunktion” zurückziehen: “Kundenkontakt ist die wichtigste Funktion im Betrieb. Da ist jeder für das Ganze zuständig, denn er ist nach außen die Firma.” Nachdem er den Gästen auch noch demonstrierte, wie man mit bloßer Konzentration auf das Wesentliche Bretter und Steine zerschlagen konnte und mehrere Anwesende dies auch erfolgreich praktiziert hatten, gab es wieder ausreichend Gelegenheit, bei einem ausgezeichneten Frühstück das Gehörte zu diskutieren und sich darüber auszutauschen.



Am Schluss konnten die Zuhörer selbst Holzplatten durchschlagen. Hier versucht es Marcus Fochler – Foto: JPH

Am Schluss bestätigten dann auch 96 Prozent der Teilnehmer auf ihren Auswertebögen, dass sich ihre Erwartungen an dieses 4. Sehnder Unternehmerfrühstück erfüllt hatten und 92 Prozent gaben an, daraus einen Nutzen für sich und ihr Unternehmen gezogen zu haben. Auch die Dauer der Veranstaltung fand mit ebenfalls 96 Prozent ein positives Echo, bestätigt dadurch, dass alle Anwesenden angaben, beim ersten Unternehmerfrühstück 2014 wieder dabei sein zu wollen. Deutlicher kann der Erfolg der Veranstaltung nicht belegt werden.